



Die Bauprofile künden markante Veränderungen an am Spickel Hauptstrasse und Rössligasse. Links der aktuelle Zustand, rechts die Visualisierung des eingereichten Bauprojekts.

Foto: Victor Kälin

# In der Dorfmitte kündigt sich ein bedeutsames Bauvorhaben an

**Entlang der mittleren Hauptstrasse tut sich was: Fünf Liegenschaften sollen einer Gesamtüberbauung weichen.**

VICTOR KÄLIN

Mit der im letzten Herbst vom Bezirksrat präsentierten Begegnungszone ist die Hauptstrasse bereits aus raumplanerischer Sicht ins Zentrum des öffentlichen Interesses gerückt (EA 85/22). Und das Interesse am wichtigsten Verbindungsweg des Dorfes dürfte nicht nachlassen. Dafür sorgt aktuell ein Baugesuch, das mit dem heutigen Tag öffentlich aufgelegt wird. Es bezieht sich auf die Häuserzeile der Hauptstrasse 41 bis 47 sowie die rückwärtig angrenzende Liegenschaft Hofstatt.

**«Der Zahn der Zeit»**

«An diesen Gebäuden hat der Zahn der Zeit genagt», sagt dazu Iwan Marty, Gebäude, Ausbauen und Infrastruktur seien «am Ende der Lebensdauer», bilanziert der Inhaber der marty architektur ag aus Schwyz. Dessen Firma ist von der Grundeigentümerin, der Corvida Immo AG aus Freienbach, mit der Projektentwicklung beauftragt worden.

Die Corvida AG, so Marty, habe sich mit der Zukunft der Liegenschaften schon länger auseinandergesetzt. Als im Oktober des Vorjahres der Bezirk Einsiedeln das Gestaltungskonzept «Begegnungszone Hauptstrasse und Klosterplatz» der Anwohnerschaft vorgestellt hatte, «inspirierte und motivierte» dies die Bauherrschafft. Als direkte Anstösserin begrüsst die Corvida Immo AG die Aufwertung von Hauptstrasse und Klosterplatz durch den Bezirk ausdrücklich. Man wolle «mit einer hochwertigen architektonischen Gestaltung gleich mitziehen und das Projekt auf der Liegenschaft mit dem Leitbild weiterentwickeln und vorantreiben».



Die Visualisierung entlang der Rössligasse. Das Gebäude rechts steht dort, wo sich heute die Hofstatt befindet.

Visualisierungen: marty architektur ag

**32 Mietwohnungen**  
Für Iwan Marty zeichnet sich der bestehende Strassenzug «durch eine feingliedrige Bauungsstruktur» aus. Der Neubau würde dieses ortstypische Gestaltungselement aufnehmen. Deshalb übernehmen die Fassaden an der Hauptstrasse die bestehende Struktur der drei schmalen Häuser «Trachter, St. Johannes und

Harmonie» sowie dem breiteren Haus «Nagel». Die entstandene Gesamtüberbauung umfasst Geschäftsräume, Mietwohnungen sowie eine Tiefgarage. Direkt von der Hauptstrasse und Rössligasse erschlossen werden die Gewerbe- und Dienstleistungsflächen. Die oberen Geschosse bleiben mit 32 Mietwohnungen der Wohnnutzung vorbehalten.

Aufgrund des bekannt schwierigen Einsiedler Untergrunds soll lediglich ein Untergeschoss realisiert werden. Darin findet auch die Tiefgarage mit (lediglich) 14 Einstellplätzen Platz. Die Investitionskosten belaufen sich auf rund 15 Millionen Franken. Im Realisierungsfall erhält die Abzweigung Hauptstrasse/Rössligasse ein komplett neues Gesicht: eines, das die mo-

derne Formensprache der Nachbarliegenschaften aufnimmt. **Mieter sind informiert**  
Gebaut wird allerdings noch nicht sofort. Erst sind die Auswirkungen der Bauplanauflage abzuwarten. «Im Idealfall», so Marty, «können wir frühestens im Herbst 2024 mit dem Arbeiten beginnen. Doch die Zeitachse ist teilweise fremdbestimmt.» Die Mieter der Wohnun-

gen und Ladenflächen sind über das Neubauprojekt informiert worden. Bei einer erwarteten Bauzeit von rund zweieinhalb Jahren wäre – Verzögerungen einmal ausgeschlossen – der Neubau im Frühling 2027 bezugsbereit. Die Bauherrschafft ist überzeugt, mit dem Projekt «einen wichtigen Beitrag für die Entwicklung und Belebung des Ortes zu leisten».